

GR. Peter MAYR

18.09.2008

A N F R A G E

Betr.: Geh- und Radwegunterführung Weixelbaumstraße

Mit der Umstellung der Weichenschaltungen durch die ÖBB und dem massiv erhöhten Verkehrsaufkommen auf der Bahnstrecke ist die Schließung des Bahnüberganges Weixelbaumstraße einhergegangen.

Von dieser Schließung sind ca. 500 Bürger betroffen, die den Bahnübergang zu Fuß oder mit dem Rad benützt haben.

Seit Bekanntwerden dieser Umstellung setzte sich StR Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüscher und BV Mag. Rene Schönberger für die Aufrechterhaltung einer Querungsmöglichkeit der Geleise bei den ÖBB und der HL – AG ein.

Die mittlerweile zuständige Bgm.-Stv. Lisa Rücker unternahm ihrerseits auch mehrfach Versuche, eine Lösung herbeizuführen und führte dabei viele Gespräche mit betroffenen BürgerInnen und den ÖBB.

Bei einem der von Bgm.-Stvin. Lisa Rücker zahlreich geführten Gesprächen wurde seitens eines dort wohnhaften Technikers der Vorschlag gemacht, die Unterquerung der Bahntrasse vor und nach den Geleisen offen zu führen.

Nach Evaluierung mehrerer Varianten kam es zuletzt zu einem Angebot der Grazer Schleppbahn GmbH durch Umlegung ihrer Bahngeleise eine baulich kürzere Unterführung zu ermöglichen. Die letzte Variante wird nun durch die ÖBB und Grazer Schleppbahn GmbH geprüft, jedoch liegt bis dato noch kein Ergebnis vor.

Ich stelle daher namens der ÖVP-GR-Clubs an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, die

A n f r a g e ,

ob Du bereit bist, Dich bei Frau Bgm.Stvin Lisa Rücker dafür einzusetzen, alle zielführenden Bemühungen intensiv voranzutreiben, insbesondere bei den ÖBB und der Grazer Schleppbahn GmbH das Prüfergebnis zum oben dargestellten ariantenvorschlag einzufordern und den Gemeinderat bis zu seiner Novembersitzung zu informieren, damit eine für die Bevölkerung mögliche Lösung des Problems alsbald in Angriff genommen werden kann.

GR. Peter MAYR

18.09.2008

A N F R A G E

Betr.: Postamtschließungen in Graz

Seit einigen Tagen kursieren die fundierten Gerüchte über die beabsichtigte Schließung von Postämtern im Grazer Stadtgebiet. Dass auf Grund der Liberalisierungsschritte im Postwesen und dem hohen Kostendruck bei der Post AG in diesem Unternehmen ständig über mögliche ergebnisverbessernde Maßnahmen nachgedacht wird ist selbstverständlich. Allerdings scheint manchmal bei diesen Überlegungen auch das Prinzip "Vorsicht Kunde" vorzuherrschen, so auch bei der möglichen Schließung von Postämtern in Graz, die teilweise ein Einzugsgebiet von 10.000 BewohnerInnen und mehr abdecken und auf einen entsprechenden Umsatz verweisen können. Zahlreiche Proteste gegen diese Schließungen haben sich bereits formiert, es gibt auch bereits Resolutionen einiger Grazer Bezirksräte, wie Ries und Waltendorf, da diese gerüchteweise geplanten Maßnahmen natürlich erhebliche Nachteile für die Infrastruktur der betroffenen Stadtteile bedeuten würden.

Ich stelle daher namens der ÖVP-GR-Clubs an Dich, sehr geehrter Herr Bürgermeister die

A n f r a g e ,

bis Du bereit ist der Post AG und den zuständigen Stellen der Bundesregierung Gespräche zu führen um zu klären, welche Maßnahmen von der PostAG wirklich geplant sind und wie eine für die betroffenen GrazerInnen verträgliche Lösung (z.B. auch mit Hilfe einer Übernahme der Postdienste durch Private) gefunden werden kann.



Betr.: Drohende Schließung von
Postämtern

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@graz.at
www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Herrn Gemeinderat Andreas Martiner
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 18. September 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Das Gespenst der Ausdünnung der Infrastruktur geht wieder einmal um. Im Konkreten handelt es sich angeblich um sechs Grazer Postämter, die geschlossen werden sollen. Dies angeblich deshalb, um dadurch – was allein schon widersinnig ist – das Service für die KundInnen zu verbessern. Wie aber ein verbessertes Service vonstatten gehen soll, wenn Grazerinnen und Grazer angeblich bald bei den Postämtern

- Kasernstraße – nächstes Postamt ist Liebenau, 3 km entfernt,
- Vinzenz-Muchitsch-Straße, nächstes Postamt Neuhart 1.3 km entfernt,
- Rösselmühlgasse - nächstes Postamt Citypark, 1,2 km entfernt,
- Peter Tunnerstraße - nächste Postamt Hauptbahnhof in 2 km Entfernung,
- Mariatrost - nächstes Postamt Kroisbach, 3,1 km entfernt,
- Ragnitz – nächstes Postamt LKH Eingangszentrum in 2,6 km Entfernung,

vor geschlossenen Türen stehen werden, steht in den Sternen. Und zusätzlich sollen angeblich auch noch die Filialen Moserhofgasse und Plüddemanngasse geschlossen werden.

Wie gesagt: Fix ist ja noch nichts, ich kann mich nur auf Presseberichte beziehen, in denen diese sechs bzw. acht Grazer Filialen als Teil der „roten Liste“ der zu schließenden Postämter genannt werden.

Nachdem ich aber davon ausgehen möchte, dass Sie als Bürgermeister der Stadt Graz an einer bestmöglichen infrastrukturellen Versorgung der GrazerInnen und Grazer Interesse haben, sollten Sie auf diesen alarmierenden Bericht ja wohl schon reagiert haben, bei den verantwortlichen Stellen im Bund die Sachlage geklärt, einen Wirtschaftlichkeitsbericht eingefordert und gegebenenfalls Protest gegen die Schließung dieser Postfilialen eingebracht haben.

Ich stelle daher namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Anfrage,

inwieweit sie Informationen über die bevorstehende Schließung von sechs Grazer Postämtern nachgegangen sind und mit welchen Schritten Sie dagegen vorzugehen vor haben?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Graz, am 18. September 2008

Gemeinderat: Christian Sikora

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Geplante Schließung von Filialen der Post AG im Grazer Stadtgebiet

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Die kolportierte Schließung von Filialen der Post AG im Grazer Stadtgebiet, darunter die für die Grazer Bevölkerung neuralgisch wichtigen Filialen der Ragnitz, Mariatrost, Peter Tunner Gasse, Rösselmühlgasse, Kasernstraße und Triesterstraße, erzeugt sowohl in der Bevölkerung als auch bei den Angestellten und Betroffenen der Post AG Unverständnis und große Sorge um die Zukunft einer flächendeckenden, effizienten, serviceorientierten und umfassenden postalischen Versorgung im Stadtgebiet.

Alleine bei der Filiale Ragnitz würden nach einer Schließung rund 1000 Haushalte und noch dazu einige hunderte aus dem Einzugsgebiet Ruckerlberg, Rieshang, Hart und Kainbach plötzlich ohne leistungsstarke Versorgung dastehen.

Nachdem uns in der Steiermark erst voriges Jahr eine Welle an Schließungen von Postfilialen ereilte, findet diese im Grazer Stadtgebiet anscheinend ihre Fortsetzung. Ich sehe dies als Vorstufe zur Vollprivatisierung der Post AG mit enormer negativer Auswirkung auf Angestellte und Bevölkerung und fordere deshalb eine Grazer Initiative zur Rettung des öffentlichen Eigentums.

Deshalb richte ich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, an Sie folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, sich gegen die kolportierte Schließung von sechs Filialen der Post AG im Grazer Stadtgebiet einzusetzen, um die weitere Beibehaltung einer flächendeckenden, serviceorientierten und umfassenden postalischen Versorgung für die Grazer Bevölkerung zu garantieren?



Betr.: Aufstockung der Exekutive

Gemeinderatsklub SPÖ Graz

A - 8010 Graz-Rathaus

Telefon: (0316) 872-2120

Fax: (0316) 872-2129

email: spoe.klub@graz.at

www.graz.spoe.at/gemeinderatsklub

MÜNDLICHE ANFRAGE

gemäß § 16 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat
von Gemeinderätin Dagmar Krampfl
an Bürgermeister Mag. Siegfried NAGL
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 18. September 2008

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Es ist kaum noch nachvollziehbar, wie oft in diesem Haus der Ruf nach mehr Personal für die Grazer Polizei erfolgt ist – in dringlichen Anträgen, in Anfragen in Anträgen. Geschehen ist bis dato nichts oder wenig, abgesehen von diversen Ankündigungen vor verschiedenen Wahlen, dass jetzt aber der ÖVP-Innenminister von dir überzeugt werden konnte und Graz mehr ExekutivbeamtlInnen bekommt. Wären diesen wahlbedingten Versprechungen Taten gefolgt, würden heute Tausende PolizistInnen in Graz einander fast schon auf die Zehen treten. Aber egal, ob es sich um deine Sicherheitsgipfel auf Autobahnraststätten, um deine Fahrradcopps oder um diese und jene Zusage der jeweiligen InnenministerInnen handelte: Unterm Strich ist trotz deiner medialen Ankündigungen nie ein Mehr an Personal herausgekommen

Entsprechend sieht die Realität aus: Eine erschreckend niedrige Aufklärungsquote von nur 33 Prozent, steigende Kriminalitätsraten, in den Nachstunden nur notdürftig besetzte Wachzimmer, und viel zu wenig Streifendienste zeigen nachdrücklich, dass der Personalstand bei der Grazer Polizei nach wie vor viel zu gering ist, dass nicht einmal alle Dienstposten besetzt sind. Von dringend erforderlichen Aufstockungen ganz zu schweigen.

Ich stelle daher an dich, sehr geehrter Bürgermeister,

die Anfrage,

welche Maßnahmen und vor allem mit welchen zählbaren Ergebnissen du gesetzt hast, damit der Personalstand der der Grazer Polizei erhöht wird.

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Graz, am 18. September 2008

Gemeinderat: Herbert Wippel

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Abwanderung der Styria-Zentrale nach Wien

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der Vorstandsdirektor der Styria Medien AG, Horst Pirker, hat am 12. September 2008 gegenüber der Austria Presse Agentur (APA) bestätigt, dass derzeit Verhandlungen über die Abwanderung des Konzerns nach Wien laufen. Ich zitiere: „Das Hauptquartier der Styria Medien AG könnte schon bald in Wien - in der Gegend um den ehemaligen Schlachthof St. Marx entstehen. Styria-Vorstand Horst Pirker bestätigt gegenüber der APA "sehr konstruktive Gespräche mit der Stadt Wien" über den Bau der Zentrale in der Bundeshauptstadt. Einen Neubau solle es aber dennoch auch in Graz geben, "für die operativen Einheiten" der Styria-Medien.“

Die Styria Medien AG ist das bedeutendste Medienunternehmen in der Steiermark, wobei der Standort Graz bisher zahlreiche positive Aspekte hatte. Ein Abwandern der Zentrale nach Wien hätte nicht nur symbolische Bedeutung. Es geht auch um Arbeitsplätze.

In der vorhergehenden Gemeinderatsperiode hat es sehr intensive Verhandlungen zwischen der Stadt Graz und der Styria Medien AG gegeben, um dem Unternehmen einen Neubau in sehr attraktiver Lage zu ermöglichen. Dabei hat die Stadt ein sehr großes Entgegenkommen gezeigt.

Nun droht aber die Abwanderung von qualifizierten Arbeitsplätzen nach Wien.

Deshalb richte ich, sehr geehrter Herr Bürgermeister, an Sie folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, Gespräche mit der Styria Medien AG über die oben zitierten Pläne zu führen und den Gemeinderat über ihre Ergebnisse zu informieren?

KPÖ – Gemeinderatsklub

KPÖ – Gemeinderatsklub
8011 Graz – Rathaus
Hofgebäude, Zimmer 114 – 118
Tel: 0316 / 872 2151
0316 / 872 2152
0316 / 872 2153
Fax: 0316 / 872 2159
Email: kpoe.klub@stadt.graz.at

Graz, am 18. September 2008

Gemeinderätin: Mag.a Ulrike Taberhofer

Anfrage an den Bürgermeister

Betrifft: Einberufung einer Arbeitsgruppe zur Umsetzung eines Sozialpasses

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im letzten Jahr wurde im Gemeinderat die Prüfung der Einführung eines Sozialpasses einstimmig angenommen. Die Erarbeitung eines entsprechenden Stückes und die Umsetzung einer solchen Maßnahme kann jedoch nur dann erfolgen, wenn alle verantwortlichen Stellen ressortübergreifend zusammenarbeiten. Aus diesem Grund erscheint es mir dringend erforderlich, eine Arbeitsgruppe zu installieren, die diese Vorarbeiten gewährleisten kann. Der Bedarf nach einem Sozialpass ist gestiegen und es muss so schnell als möglich eine konkrete Maßnahme zur Entlastung der BürgerInnen unserer Stadt umgesetzt werden, denen es nicht so gut geht.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich somit an Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, folgende

Anfrage:

Sind Sie bereit, in Ihrer Verantwortung als Bürgermeister so bald als möglich eine Arbeitsgruppe zu installieren, die ressortübergreifend alle Vorarbeiten zur Umsetzung des Sozialpasses vorbereitet?